

Physiologische Chemie.

Einige Bemerkungen über den Vorgang der Eiweissauscheidung und der Bildung des Harnstoffs im Organismus, von Armand Gautier (*Compt. rend.* 118, 902—904). Anlässlich der Bemerkungen Chauveau's zu der nachstehend erwähnten Arbeit Kaufmann's hebt Verf. hervor, dass er die in der Leber und anderen Organen stattfindende Bildung des Harnstoffs aus Proteinstoffen oder deren unmittelbaren Umsetzungsproducten im Gegensatz zu Chauveau nicht als einen Oxydationsvorgang, sondern als eine ohne Zutritt von Sauerstoff sich vollziehende Hydrolyse auffasst. Mit Ausnahme des Harnstoffs und der entsprechenden, durch den Harn abgesetzten Stickstoffverbindungen fallen die hydrolytischen Spaltungsproducte des protoplasmatischen Eiweiss (Glycogen, Zucker, Fette) alsdann der Oxydation anheim: diese zweite Phase des Zerfalls findet in der Peripherie der Zelle und nicht im eigentlich wirksamen, protoplasmatischen Theile statt, welcher vielmehr fast durchweg Reducationswirkungen zeigt. — Hieran schliessen Chauveau (S. 904) und Berthelot (S. 906) Bemerkungen.

Gabriel.

Experimentaluntersuchungen über den Ort der Harnstoffbildung im Organismus. Die Leber, als Hauptort der Harnstoffbildung, von Kaufmann (*Compt. rend.* 118, 937—939).

Gabriel.

Verdauung ohne Verdauungsfermente, von A. Dastre (*Compt. rend.* 118, 959—962). Frische Eiweissstoffe (rohes Fibrin, Albumin, Casein) können ohne nachweislichen Zusatz von Verdauungssäften dieselbe Reihe von Umwandlungen, wie unter dem Einflusse von Magensaft erleiden, wenn man sie genügend lange (einige Tage oder Wochen) mit antiseptischen Salzlösungen z. B. 10—15 procentiger Kochsalz- oder 1—2 procentiger Fluornatrium- oder 10—15 procentiger Salmiaklösung stehen lässt. So wurden z. B. aus 9.2 g Fibrin erhalten 2.28 g bei 54° coagulirbares (lösliches), 0.5 g bei 75° coagulirbares (Serum-) Globulin und 3.6 g Propeptone und Peptone erhalten.

Gabriel.